

DER MUSEUMSDIENST HAMBURG



Führungsangebote in Deutscher Gebärdensprache.

Bei großem Interesse können weitere Termine angeboten werden.

Wer eine DGS- Führung an einem anderen Termin haben möchte, bitte

Fax: 040 / 427 925 324, BT: -/ 428 55 827, WebCam (Skype): museumsdienstHH

Mail: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de melden.

Mehr Info: www.museumsdienst-hamburg.de

Anmeldung ist erwünscht, aber auch Kurzentschlossene sind willkommen!

Kosten: 3 € Führungsgebühr + Museumseintritt an der Kasse (Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre gratis)

ALTONAER MUSEUM Museumsstraße 23, nahe S / U Bahnhof Altona

Verzaubert - Von geheimen Wissenschaften und magischen Spektakeln

Die Ausstellung „Verzaubert! Von geheimen Wissenschaften und magischen Spektakeln“ bietet Einblick in die vielfältigen kulturgeschichtlichen Bezugfelder der Unterhaltungsmagie. Der Fokus der Schau liegt auf dem 18. und 19. Jahrhundert.

Die charakteristischen Züge der Zauberkunst entwickeln sich hier in einem engen Zeitfenster: Da ist zunächst ihr aufklärerischer Aspekt. Er ist eng verquickt mit der Popularisierung der modernen Naturwissenschaften. Da ist aber auch die Zauberei als Phänomen einer sich entwickelnden Bürgerlichkeit, welches in einer Zauberpädagogik gipfelt, die das Erlernen von kleinen Handfertigkeiten als erzieherisches Mittel begreift.

25. April bis 7. Oktober 2012 Info: www.altonaermuseum.de

Dienstag, 2. Oktober 2012, 10.30 Uhr

Bei uns nebenan. Bauen und Wohnen in Altona

Die Ausstellung stellt ein wichtiges Kapitel Altonaer Stadtgeschichte vor, in dem sie auf die Veränderungen in der Wohnkultur, insbesondere durch die Bauvorhaben des Altonaer Spar- und Bauvereins eingeht. Der genossenschaftliche Gedanke wird als Vorreiter des sozialen Wohnungsbaus dargelegt. Seit 1892 passt sich die Genossenschaft den stetig wandelnden Lebens- und Arbeitsformen an: Familien benötigen beispielsweise mehr Platz, unterschiedliche Gruppen wünschen in Wohnprojekten zusammen zu leben oder mehrere Generationen unter einem Dach. So werden Anwohner mit ihren Lebensgeschichten vorgestellt, Formen der Mitgliederbeteiligung benannt, aber auch die Sparmöglichkeiten für die Genossenschaftsmitglieder über die Jahrzehnte zu unterschiedlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erläutert. Die Wechselwirkungen zwischen demografischer Entwicklung, sozialer Zusammensetzung und Ansprüchen an Urbanität lassen sich somit anhand der Wohnkultur aufzeigen.

8. August bis 2. Dezember 2012 Info: www.altonaermuseum.de

Mittwoch, 24. Oktober 2012, 10.30 Uhr

DEICHTORHALLEN HAMBURG Deichtorstr. 1, U1 Messberg oder Steinstraße

Albert Watson - VISIONS FEAT. COTTON MADE IN AFRICA

Albert Watson hat sich in den vergangenen Jahrzehnten einen Namen als einer der erfolgreichsten Mode- & Werbefotografen der Welt gemacht. Facettenreichtum und Vielseitigkeit zeichnen den in Schottland geborenen und in New York lebenden

Fotografen aus. Mit seinem Namen verbindet man ungewöhnliche und kraftvolle Porträts u.a. von Naomi Campbell, Mick Jagger oder Alfred Hitchcock, die sich durch raffinierte Komposition und Lichtführung auszeichnen. Die Ausstellung besteht aus zwei Teilen: Herzstück sind die im Dezember 2011 in Benin exklusiv entstandenen Fotografien Albert Watsons. Sie zeigen die mit der Initiative [Cotton made in Africa](http://www.cottonmadein africa.com) verbundenen Kleinbauern

und ihre Lebenswelten, um die soziale Wirkung der Initiative zu verbildlichen. Die Initialzündung zur Ausstellung bleiben aber Watsons eindrucksvolle Afrikabilder. Diese respektvollen fotografischen Annäherungen erzählen die Geschichten der Kleinbauern – den Menschen, die die Initiative Cotton made in Africa und ihre Arbeit ausmachen. Watsons Momentaufnahmen sind Wirklichkeitssplitter aus dem Leben der afrikanischen Baumwollbauern, stille Beobachtungen, die den Betrachter mit auf die Reise durch Benin nehmen.

14. September 2012 bis 6. Januar 2013

Info: www.deichtorhallen.de

Donnerstag, 1. November 2012, 18.30 Uhr

Mittwoch, 7. November 2012, 11 Uhr

Dienstag, 13. November 2012, 11 Uhr

HAMBURGER KUNSTHALLE Glockengießerwall, direkt am Hbf

Johann Christian Reinhart. Ein deutscher Landschaftsmaler in Rom

Johann Christian Reinhart (* 1761 in Hof a. d. Saale, + 1847 in Rom) gehört zu den zentralen Künstlergestalten um 1800. In Leipzig und Dresden ließ er sich zum Künstler ausbilden, unter anderen von Adam Friedrich Oeser. Ab 1785 war er freundschaftlich mit Friedrich Schiller verbunden, und wirkte einige Jahre am Hofe Herzog Georgs I. von Sachsen-Meiningen, bevor er sich 1789 nach Rom begab, wo er bis zu seinem Tode blieb. Dort wurde er im Laufe der Jahre zu einem Mittelpunkt der deutschen Künstlerkolonie. Große Anerkennung für seine Arbeiten zeigte sich durch seine Mitgliedschaften an den Akademien in Berlin (1810), Rom (1813) und München (1830), sowie durch seine Ernennung zum Hofmaler 1839 durch Ludwig I. von Bayern.

26. Oktober 2012 - 27. Januar 2013

Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Sonntag, 11. November 2012, 13 Uhr

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWRBE Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

Wie ein Traum! Emil Orlik in Japan

Das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg ehrt Emil Orlik (1870-1932) anlässlich seines 80. Todestages am 28. September 2012 mit einer Ausstellung. Der Grafiker aus Prag galt als einer der führenden Vertreter des Japonismus. Die Schau vereint erstmals und nahezu vollständig die in Japan entstandenen Drucke, ca. 65 Holzschnitte und Radierungen sowie eine Reihe von Vorzeichnungen. In den Jahren 1900 und 1901 war Orlik nach Japan gereist, um die Technik des japanischen Farbholzschnitts in unmittelbarer Anschauung zu studieren. Es gelang ihm auf einzigartige Weise, sich in die Kunst und das Denken des Landes einzufühlen. Viele japanische Kenner sahen seine dort entstandenen Grafiken als originär japanische Werke an.

12. Oktober 2012 bis 27. Januar 2013 Info: www.mkg-hamburg.de

Sonntag, 2. Dezember 2012, 13 Uhr

Dienstag, 4. Dezember 2012, 11 Uhr

Mittwoch, 5. Dezember 2012, 11 Uhr

Kurskosten: 6,- €

HAMBURGER KUNSTHALLE Glockengießerwall, direkt am Hbf

Sammlungspräsentation - Kunst der 50er Jahre

Die Hamburger Kunsthalle verfügt über einen überaus qualitätvollen Bestand an Gemälden und Skulpturen, die in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entstanden sind. Aus Platzgründen kann diese wichtige Sammlung nur selten der Öffentlichkeit gezeigt werden. Es ist dem damaligen Direktor, Alfred Hentzen, zu verdanken, dass diese Werke erworben wurden. Hentzen leitete vor seiner Berufung nach Hamburg die renommierte

Kestner-Gesellschaft in Hannover, in der er gleich nach dem Zweiten Weltkrieg die neuesten Entwicklungen in der Kunst präsentierte. Fast alle später bedeutenden Künstler, nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Frankreich, Italien und den USA, hatten hier ihre ersten großen Ausstellungen. Als Direktor der Hamburger Kunsthalle konnte Hentzen nun Werke dieser Künstler erwerben, wobei auffallend ist, dass er dabei fast ausschließlich jeweils nur eine Arbeit eines Künstlers kaufte, die jedoch das künstlerische Werk herausragend repräsentiert. *bis 17. Februar 2013 Info: www.hamburger-kunsthalle.de*
Donnerstag, 18. Oktober 2012, 18.30 Uhr (Altbau)

Johann Christian Reinhart. Ein deutscher Landschaftsmaler in Rom

Johann Christian Reinhart (* 1761 in Hof a. d. Saale, + 1847 in Rom) gehört zu den zentralen Künstlergestalten um 1800. In Leipzig und Dresden ließ er sich zum Künstler ausbilden, unter anderen von Adam Friedrich Oeser. Ab 1785 war er freundschaftlich mit Friedrich Schiller verbunden, und wirkte einige Jahre am Hofe Herzog Georgs I. von Sachsen-Meiningen, bevor er sich 1789 nach Rom begab, wo er bis zu seinem Tode blieb. Dort wurde er im Laufe der Jahre zu einem Mittelpunkt der deutschen Künstlerkolonie. Große Anerkennung für seine Arbeiten zeigte sich durch seine Mitgliedschaften an den Akademien in Berlin (1810), Rom (1813) und München (1830), sowie durch seine Ernennung zum Hofmaler 1839 durch Ludwig I. von Bayern.

26. Oktober 2012 - 27. Januar 2013

Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Donnerstag, 8. November 2012, 18.30 Uhr (Galerie der Gegenwart)

Sammlungspräsentation der Skulpturen

Schaulager Skulpturen – Mit mehr als 800 Skulpturen und Plastiken vom Mittelalter bis zur Gegenwart besitzt Hamburger Kunsthalle einen bedeutenden Bestand an Werken, die hier zum ersten Mal in großem Umfang zusammen an einem Ort ausgestellt werden. Nach Themen wie *Gründerzeit*, *Die Hamburgische Sezession* und *Die menschliche Vollfigur* geordnet, zeigen wir in den folgenden Räumen, gleich einen Blick in das Depot, eine repräsentative Auswahl aus den Beständen unserer Sammlung. Schaulager Skulpturen präsentiert Werke von August Gaul über Aristide Maillol bis zu Olaf Metzel im Charakter eines Studiensaales in dichter Fülle und lädt zum Betrachten, vergleichenden Sehen und Entdecken der dreidimensionalen Bildwerke ein. *Ab 17. September 2012*

Donnerstag, 13. Dezember 2012, 18.30 Uhr (Altbau)

Wird noch bekannt gegeben!

Donnerstag, 10. Januar 2013, 18.30 Uhr

Auf Wunsch kann auch ein Termin vereinbart werden!

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße

Herz der Maya

Die geheimnisumwitterte Kultur der Maya gehört zu den facettenreichsten der Menschheit. Ihre Errungenschaften in Kunst und Wissenschaft waren erstaunlich:

Sie hatten ein eigenes Schriftsystem sowie einen exakten Kalender, bauten Großstädte mit Prachtbauten, wie 70 m hohe Pyramiden, kannten die Null, verfügten über ausgedehnte Fernhandelsnetze und schufen atemberaubende Kunstschatze.

Beinahe faszinierender ist jedoch die Tatsache, dass die Maya bis heute Großteile ihrer alten Kultur in ihr Leben integrieren. Der Mayakalender ist noch immer ein Zeitmesser, alte Traditionen werden aufrecht erhalten. Die Flexibilität, mit der der katholische Glaube der spanischen Eroberung einfach in die Glaubenswelt der alten Maya-Kultur übernommen wurde, spricht für eine beispiellose Anpassungsfähigkeit eines Volkes,

das sich seine kulturelle Identität bewahren konnte.

7. November 2010 - 21. Dezember 2012 Info: www.voelkerkundemuseum.com

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWRBE Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof

Highlights - was macht das Museum für Kunst und Gewerbe so einzigartig?

Wir zeigen die Attraktionen des Hauses (gerne auch nach Ihrer Auswahl), zum Beispiel: Meisterwerke antiker Bildhauer- und Vasenkunst, seltene japanische Holzschnitte, Ornamentkompositionen des Islam, die Leistungen europäischer Porzellanmanufakturen, Spitzenstücke des Möbelbaus, die schönsten historischen Musikinstrumente, Raumeinrichtungen europäischer Zentren des Jugendstil, sensationelle Tanzkostüme expressionistischer Maskentänzer, wertvolle historische Plakate, elegante Moden des 20. Jahrhunderts und die ungewöhnlichsten Designleistungen der letzten Jahrzehnte.

Info: www.mkg-hamburg.de

KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME Jean-Dolidier-Weg 75, S2 oder S21 Bergedorf, dann Bus 227 oder 327: KZ-Gedenkstätte Ausstellung

Rundgang und Erkundung des ehemaligen Häftlingslagers

Ein Gang über das ehemalige KZ-Gelände und in die Dauerausstellung.

"Über-Lebenskämpfe". Dort befindet sich in den früheren Walther-Werken, eine Rüstungsfabrik, und stellt die Geschichte des KZ Neuengamme und seiner Häftlinge dar.

Info: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Aussenstelle der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

GEDENKSTÄTTE BULLENHUSER DAMM Bullenhuser Damm 92, S2 oder S21 Rothenburgsort

Die Gedenkstätte Bullenhuser Damm und Rosengarten für die Kinder von Bullenhuser Damm erinnert an die Ermordung von 20 jüdischen Kindern, an denen im Konzentrationslager Neuengamme zuvor medizinische Versuche durchgeführt wurden, deren Häftlingsärzte und Pfleger sowie von 24 sowjetischen Häftlingen am 20. April 1945 durch die SS. Dokumentiert werden auch die von privater Seite unternommenen Bemühungen um eine Aufklärung des Verbrechens.

DER JÜDISCHE FRIEDHOF IN ALTONA Königstr. 8a, S-B: Reeperbahn oder Königsstr.

Rundgang über den jüdischen Friedhof

Im Jahre 2007 wurde der Friedhof nach umfangreichen Archivierungs- und Restaurierungsarbeiten erstmals wieder geöffnet. Der jüdische Friedhof in Altona wurde im 17. Jahrhundert angelegt. Der „Gute Ort“ in der Königstraße ist weltweit eines der bedeutendsten jüdischen Gräberfelder. Er ist komplett erhalten und zeitlich abgeschlossen. Seit 1869 wird der Friedhof nicht mehr belegt. Er ist im Sinne der Ewigkeit der Totenruhe eine religiöse Stätte im Eigentum der jüdischen Gemeinde.

Auf dem Friedhof fanden seit Beginn des 17. Jahrhunderts sephardische und aschkenasische Juden ihre letzte Ruhestätte. Info: www.denkmalstiftung.de

Internationales Maritimes Museum Hamburg Koreastraße 1, U1: Meßberg

Lernen Sie das Internationale Maritime Museum Hamburg von einer ganz besonderen Seite kennen: Folgen Sie den Spuren der großen Entdecker, die auf ihren Seereisen die Welt erkundeten. Mit jeder Entdeckungsfahrt erweiterten sie das Wissen über Länder und Völker unserer. Christoph Columbus, James Cook und Leif Eriksson sind drei der sieben großen Entdecker, die in dieser Führung vorgestellt werden. Wie fanden diese Männer ihren mühsamen Weg? Wie navigierten sie ihre Schiffe über die großen Ozeane? Wie sahen die Schiffe und Reisebedingungen damals aus? Welchen Gefahren waren die Seeleute ausgesetzt? Die Führung konzentriert sich auf die Etagen und Räume, die mit den Entdeckern zu tun haben. Info: www.internationales-maritimes-museum.de